|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Alltagskompetenz, Lebensökonomie | Interkulturelle Bildung | Soziales Lernen |
| Bildung für Nachhaltige Entwicklung | Kulturelle Bildung | Sprachliche Bildung |
| Berufliche Orientierung | Medienbildung, Digitale Bildung | Technische Bildung |
| Gesundheitsförderung | Ökonomische Verbraucherbildung | Verkehrserziehung |
| Familien- und Sexualerziehung | Politische Bildung | Werteerziehung |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Projekt | Unterrichtseinheit | Unterrichtsstunde |

## **Umgang mit Rollenklischees anhand von Berufsbildern**

**Bezug zu ausgewählten Kompetenzerwartungen und Inhalten**

## **Schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele sowie Alltagskompetenz und Lebensökonomie im LehrplanPLUS FOS/BOS Bayern**

**Berufliche Orientierung:**

„Berufliche Orientierung in den weiterführenden und beruflichen Schulen legt den Grundstein für die spätere berufliche Ausrichtung von Schülerinnen und Schülern. Auf der Basis ihrer persönlichen Stärken und Schwächen sowie ihrer Neigungen und Interessen setzen sie sich mit verschiedenen Berufsbildern auseinander. Sie beobachten und reflektieren Strukturen und Entwicklungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt, um tragfähige Entscheidungen für ihre berufliche Ausrichtung zu treffen.“

**Werteerziehung:**

„Die Schülerinnen und Schüler begegnen in einer offenen und globalisierten Gesellschaft der Vielfalt von Sinnangeboten und Wertvorstellungen. Sie setzen sich mit den verschiedenen Antworten auf Sinnfragen auseinander, um in politischen, religiösen und sozialen Zusammenhängen zu eigenen, reflektierten Werthaltungen zu finden.“

**Beschreibung**

Den Schülerinnen und Schülern soll ein geschlechtersensibler Blick bezüglich Rollenklischees vermittelt werden. Sie sollen hinterfragen, in welchen Situationen sie aufgrund ihrer eigenen Sozialisation bewusst oder unbewusst Rollenzuschreibungen reproduzieren.

Mit der Erkenntnis, dass Männlichkeiten und Weiblichkeiten in der Arbeitswelt keine Frage der Natur, sondern moderne Konstruktionen sind, sollen die jungen Menschen ermutigt werden, sich von traditionellen, stereotypen Vorstellungen zu lösen.

Ziele der Unterrichtseinheit:

* Ermittlung von Geschlechterstereotypen
* Erkennen von geschlechtsbezogenen Vorurteilen in Bezug auf Berufe
* Fokus auf eine stärken- und interessengeleitete Berufswahl
* Geschlechtersensible Reflexion eigener beruflicher Entscheidungen

Als Zielgruppe wird die Vorklasse vor der Wahl der Ausbildungsrichtung empfohlen, also die Schülerinnen und Schüler vor der 11. Klasse.

## **Zeitumfang**

3 Unterrichtsstunden

## **Material**

* Infografik TOP5-Ausbildungsberufe von Männern und Frauen: <https://www.iwd.de/artikel/berufswahl-typisch-mann-typisch-frau-380726/>
* Quiz der Initiative Klischeefrei: <https://www.klischee-frei.de/dokumente/pdf/Klischeefrei-Quiz_Jugendliche.pdf>
* Infografik „Wofür Frauen sich rechtfertigen müssen“: <https://shop.zeit.de/fdz-gewinnspiel-torten-der-wahrheit>
* Übersicht und Beschreibungen zu Ausbildungsberufen: <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/welche-ausbildungen-gibt-es/welche-berufe-gibt-es/berufsfelder/>

Stärkenliste:

* <https://karrierebibel.de/staerken/>
* Unterstützend auch: <https://planet-beruf.de/eltern-und-erziehungsberechtigte/mein-kind-unterstuetzen/check-u/staerken-und-interessen-erkennen-check-u>

## **Weiterführende Links, Literatur**

Initiative Klischeefrei: [www.klischee-frei.de](http://www.klischee-frei.de)

Boys- and Girls-Day: [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) und [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)

## **Ablauf der Unterrichtseinheit**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ablauf Stunde 1 / Bezug zum Thema „Werte“** | **Inhalt** | **Material** |
| Vorhandene Rollen-unterschiede aufzeigen  (ca. 10 Minuten) | **Typisch Mädchen – typisch Jungs?  Bildimpuls, z. B. durch Infografik**  SuS äußern sich dazu  *Das Berufswahlverhalten von Frauen und Männern hat sich über die letzten Jahrzehnte wenig verändert – das zeigt unter anderem der Blick auf die Ausbildungsstellen.*  *Frauen und Männer entscheiden sich nach wie vor für ganz bestimmte Berufe. Daran ist nichts auszusetzen, wenn die Wahl den jeweiligen Vorlieben entspricht. Dennoch stellt sich die Frage, ob sie nicht teilweise auch einfach althergebrachten Rollenmustern folgen und die Berufswahl der jungen Menschen dadurch eingeschränkt wird.*  Aufgreifen aktueller Gegenbeispiele möglich:  z. B. Sabrina Wittmann trainiert seit Mai 2024 als Cheftrainerin die Herrenprofimannschaft des FC Ingolstadts in der dritten Fußballliga. | TOP5-Ausbildungsberufe von Männern und Frauen  (Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung © 2021 IW Medien; [Link zur externen PDF der Infografik](https://www.bing.com/ck/a?!&&p=2ce52dc91f9fab79JmltdHM9MTcyMTA4ODAwMCZpZ3VpZD0zYWUwOGY5Ni00MTEyLTY0MjktMzRkYy05ZjljNDA4YjY1MzcmaW5zaWQ9NTE5MQ&ptn=3&ver=2&hsh=3&fclid=3ae08f96-4112-6429-34dc-9f9c408b6537&psq=Bundesinstitut+Medienbilidung+Ausbildung%3a+Nachwuchs+folgt+den+alten+rollenmustern&u=a1aHR0cHM6Ly93d3cud2lydHNjaGFmdHVuZHNjaHVsZS5kZS91bnRlcnJpY2h0c21hdGVyaWFsaWVuL2JlcnVmc29yaWVudGllcnVuZy11bmQtYXJiZWl0c21hcmt0L2hpbnRlcmdydW5kdGV4dC90eXBpc2NoZS1tYWVubmVyLXVuZC1mcmF1ZW5iZXJ1ZmUvZG93bmxvYWQvMjAyMD9jSGFzaD1kZTdkYjRiM2NmYWQxNjNmODU1OTYxYWNjMGE2ZGRjMg&ntb=1))  Erste Trainerin im Männer-Profifußball, Hintergrundinformationen hierzu z. B.:  [logo!: Erste Trainerin im deutschen Männer-Profifußball - ZDFtivi](https://www.zdf.de/kinder/logo/erste-fussballtrainerin-ingolstadt-100.html)  <https://de.wikipedia.org/wiki/Sabrina_Wittmann> |
| Vorhandene Rollenunterschiede und die eigene Meinung dazu reflektieren  (ca. 20 Minuten) | **Durchführen einer anonymen Umfrage** Online-Abfrage oder per Fragebogen  SuS füllen einen Fragebogen aus.  *Bei der anonymen Abfrage geht es nicht um „richtig“ oder „falsch“, sondern um die persönliche und ehrliche Einstellung zu dem Thema.*  Mögliche Fragen:   * Gibt es Berufe, für die nur Frauen oder nur Männer geeignet sind? Welche? * Welcher Beruf, den man als Mädchen oder Junge machen kann, ist für euch der ungewöhnlichste? Und: wieso? * Sind Frauen für handwerkliche und technische Berufe weniger geeignet als Männer? * Sind Männer für den Pfleger-, Erzieher- oder Geburtshelferberuf weniger geeignet als Frauen? * Sollte eine Schreinerei gezielt Frauen für eine Ausbildung suchen? Warum? * Sollte die Müllabfuhr gezielt Frauen in der Stellenausschreibung ansprechen? Warum? * Sollten mehr Männer Erzieher werden? Warum? * Warum sind Astronauten meistens Männer? * Was müsste sich ändern, dass sich Jungen und Mädchen für die Berufe interessieren, in denen nur wenige des eigenen Geschlechts arbeiten? * … | Anonymer Fragebogen/ Online-Fragebogen (für weitere Fragen siehe auch Quiz der Initiative „Klischeefrei“) |
| Geschlechtersensiblen Blick schärfen  (ca. 15 Minuten) | **Reflexionsgespräch nach Beantwortung des Fragebogens**  Mögliche Fragestellungen:   * Welche Gedanken und Gefühle kommen euch nach der Beantwortung des Fragebogens in den Sinn? * Ist es wichtig, dass ich ein Junge oder Mädchen bin, damit ich einen Beruf ausüben kann? Warum? * Habt ihr selbst schon mal erlebt, dass jemand wegen eurer Geschlechtszugehörigkeit bestimmte Erwartungen an euch hat? Wie findet ihr das?   *Wichtig ist es, den Jugendlichen die Bedeutsamkeit dieser Fragen aufzuzeigen. Wenn sie sich nur nach den gesellschaftlich vorherrschenden Berufsvorstellungen richten, schränken sie ihre Berufswahlmöglichkeiten ein und verpassen möglicherweise die Chance, einen viel passenderen Beruf für sich zu entdecken.*  Für die zweite Stunde wertet die Lehrkraft die ausgefüllten Fragebögen aus, erstellt eine grafische Übersicht und schreibt sich besonders interessante Äußerungen auf. |  |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Ablauf Stunde 2 / Bezug zum Thema „Werte“** | **Inhalt** | | | **Material** |
| Vorhandene Rollenunterschiede und die eigene Meinung dazu reflektieren  (ca. 10 Minuten) | **Ergebnisse der anonymen Abfrage**  Lehrkraft stellt die Umfragen-Ergebnisse vor; SuS äußern sich dazu und kommen miteinander ins Gespräch  *Was fällt auf? Zu welchen Fragen gibt es ähnliche Haltungen? Bei welchen Fragen große Unterschiede? Was gefällt dir? Was überrascht dich? Was ärgert dich?* | | | Präsentation mit grafischer Übersicht der Antworten aus den Fragebögen |
| Geschlechtersensiblen Blick schärfen, Unge­rechtigkeiten aufgrund von Rollen-zuschrei­bungen erkennen  (ca. 15 Minuten) | **Bildimpuls durch Infografik** SuS äußern sich  *Wie könnte die Verteilung bei Männern aussehen, wenn die Antworten gleichbleiben?* SuS zeichnen in Partnerarbeit eine entsprechende Tortengrafik.  Betrachten der erstellten Tortengrafiken über die Objektkamera | | | Infografik „Wofür Frauen sich rechtfertigen müssen“; z. B. |
| Bewusstwerden geschlechter-spezifische Erwartungen in der Gesellschaft  (ca. 15 Minuten) | **Kleingruppenarbeit zur Frage: *Woher kommen die unterschiedlichen Erwartungen an Männer und Frauen in unserer Gesellschaft?***  In Kleingruppen sammeln SuS gemeinsam verschiedene Ursachen hierfür und halten diese schriftlich auf Karten fest (z. B. geschichtliche Gründe, biologische Merkmale, soziokulturelle Entwicklungen)  **Vorstellen der Karten im Plenum**  SuS stellen ihre Karten vor  *Welche Beispiele geschlechtlicher Vorurteile kennt ihr aus eurem persönlichen Umfeld oder aus den Medien bezüglich der Arbeitswelt?*  Thematisieren von Beispielen negativer und positiver Diskriminierung: … als Baggerfahrerin auf Baustelle unter vielen männlichen Kollegen („Die kann das körperlich nicht!“) oder  … als Erzieher im Kindergarten („Endlich einer, der mit den Jungs Fußball spielt und rauft!“). | | | Karten, Stifte  Stellwand |
| Offen beraten lassen, neugierig sein und eigene Haltungen reflektieren als wichtige Voraussetzungen eigener, interessenge-leiteter Entscheidungen  (ca. 5 Minuten) | **Unterrichtsgespräch: *Wie können wir diese Rollenzuschreibungen aufbrechen? Wie kann ich unabhängig von meinem Geschlecht eigene Entscheidungen treffen?***  SuS überlegen und diskutieren mögliche Handlungsoptionen.  *Hilfreich sind dabei die eigene Neugierde, die Offenheit für Neues und das Interesse für und die Auseinandersetzung mit beruflichen Möglichkeiten fernab der beruflichen Klischees des eigenen Geschlechts.* | | |  |
| Kennenlernen und Analysieren von Berufen unabhängig von Geschlechter-stereotypen | **Partnerarbeit (als Hausaufgabe)**  Die Jugendlichen wählen sich zu zweit einen Ausbildungsberuf aus den beiden TOP5-Ausbildungsberufs-Listen vom Beginn der ersten Stunde aus, über den sie nur wenig wissen. Hierzu informieren sich im Internet und erstellen mit Hilfe der Stärkenliste dazu einen Steckbrief mit Fähigkeitsprofil, was in diesem Arbeitsfeld verlangt wird. | | | Endgeräte, Internetzugang, Informationen, Fotos und Videos auf planet-beruf.de, Stärkenliste |
| **Ablauf Stunde 3 / Bezug zum Thema „Werte“** | | **Inhalt** | **Material** | |
| Kennenlernen und Analysieren von Berufen unabhängig von Geschlechter-stereotypen  (ca. 20 Minuten) | | **Vorstellung der Berufe**  SuS stellen der Klasse den Steckbrief mit dem Fähigkeitsprofil ihres Berufs vor und pinnen ihn anschließend an eine Stellwand | Steckbrief, Objektkamera, Stellwand | |
| Bewusstwerden der eigenen Stärken und Schwächen  (ca. 15 Minuten) | | **Erstellen eines eigenen Fähigkeitsprofils**  *Um zu einer eigenen und guten Berufsentscheidung für sich zu gelangen, ist es wichtig, sich seiner eigenen Interessen und Stärken bewusst zu sein und diese mit den Anforderungsprofilen der vorgestellten Berufe zu vergleichen.*  SuS erstellen sich allein ein eigenes Fähigkeitsprofil anhand der Stärkenliste *Variante: SuS lassen sich jeweils auch von einem Mitschüler oder einer Mitschülerin einschätzen. Die Berufssteckbriefe werden dann mit diesen Ergebnissen verglichen.*  Anschließend vergleichen sie ihr persönliches Fähigkeitsprofil mit den Berufssteckbriefen und ermitteln gute Berufe für sich, die sie sich notieren | Stärkenliste, Beispiel für Fähigkeitsprofil  Stellwand mit Steckbriefen | |
| Reflexion eigener geschlechtsbezogener Stereotype  (ca. 10 Minuten) | | **Reflexion der Berufswahl anhand von Leitfragen**  SuS beantworten in einer Abschlussrunde im Plenum nacheinander die vier Fragen:   * Welche Berufe passen zu deinen Fähigkeiten und Interessen, die du anfangs nicht für dich in Betracht gezogen hättest? * Inwieweit beeinflussen Klischees, was du dir selbst zutraust? * Was können wir tun, damit wir Menschen nicht voreilig nach Klischees beurteilen? * Was können wir tun, damit Geschlechterklischees einen möglichst geringen Einfluss auf unsere (Berufs-)ent-scheidung haben?   *Möglicherweise ergeben sich in der Mehrzahl der Rückmeldungen gar keine besonderen Veränderungen in der Berufswahl und die meisten Jugendlichen würden den gleichen Beruf ins Auge fassen wie vor der Unterrichtseinheit. Doch auch wenn das Ergebnis das Gleiche bleiben sollte, hat sich der Prozess, sich interessiert und vorurteilsfrei auf verschiedene Berufe einzulassen, für die Schülerinnen und Schüler gelohnt. Zumindest sinkt für sie die Gefahr, sich nur aus gesellschaftlichen Vorstellungen heraus, für einen Beruf entschieden und andere vernachlässigt zu haben.* | Übersicht der 4 Fragen auf Plakat | |